

Wundrose

Bakterielle Infektion der Haut

Bei der Wundrose, medizinisch Erysipel, handelt es sich um eine bakterielle Entzündung, die zumeist durch den Erreger *Streptococcus pyogenes* ausgelöst wird. Diese Bakterien, die normalerweise die Hautbarriere nicht überwinden können, gelangen über eine Eintrittspforte – meist kleine Hautverletzungen – in den Organismus und breiten sich über Hautgefäße, Unterhaut-Fettgewebe, Bindegewebe und die oberflächlichen Lymphbahnen rasch aus. Häufig sind die Eintrittspforten so klein, dass sie zuvor kaum als ernst zu nehmende Verletzungen aufgefallen sind. So können beispielsweise Einrisse in Mundwinkeln und Zehenzwischenräumen Ausgangspunkt der Infektion sein. Für ein gesundes Immunsystem stellen die Streptokokken allerdings kein großes Problem dar und können gut abgewehrt werden. Bei immungeschwächten Menschen oder bei Älteren, bei denen die Abwehrfähigkeit nachgelassen hat, haben es die Krankheitserreger hingegen leichter, sich zu vermehren.

Symptome

Der Zeitraum zwischen Infektion und dem Auftreten erster Symptome kann wenige Stunden, aber auch mehrere Tage betragen. Fieber und Schmerzen sind dann erste Anzeichen dafür, dass eine Entzündungsreaktion im Gang ist. Schon bald zeigen sich eine flammende und juckende Rötung sowie Schwellungen (Ödem-bildung) der betroffenen Hautareale. Diese Schwellungen fühlen sich heiß an, die Haut wirkt gespannt und glänzt. Die Lymphknoten in der Umgebung der betroffenen Hautflächen sind geschwollen und druckempfindlich. In seltenen Fällen zeigen sich blasige Abhebungen der Haut.

Diagnose

Die beschriebenen Symptome sind in der Regel schon ein sehr deutlicher Hinweis auf eine Infektionserkrankung. Eine Blutuntersuchung kann letzte Zweifel ausräumen. Hier lässt sich anhand einer erhöhten Zahl weißer Blutkörperchen und

Die Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V. setzt sich seit 1984 erfolgreich für die Belange von Menschen mit chronischen Hauterkrankungen und Allergien ein. Wir vertreten die Interessen der Patienten bei den wichtigen Institutionen und betreiben Aufklärung und Information der Öffentlichkeit, um ein besseres Verständnis für die Erkrankungen bzw. deren Akzeptanz zu erreichen. Die gemeinnützige Initiative wurde von betroffenen Patienten und behandelnden Ärzten konzipiert und gemeinsam gegründet.



WICHTIG:

Unsere Haut ist dicht mit Bakterien besiedelt. Kolonien verschiedener Keime bilden die physiologische Hautflora. In der gesunden Hautflora überwiegt die Zahl der nützlichen Bakterien wie des Bakteriums *Staphylococcus epidermis*. Sie finden im sauren Milieu des Säureschutzmantels der Haut ideale Bedingungen und schützen so vor schädlichen Keimen, die zwar in geringer Zahl ebenfalls auf der Haut vorhanden sind, aber keine Chance haben, sich stark zu vermehren. Gerät die gesunde Bakterienflora der Haut ins Ungleichgewicht, können Krankheitserreger eindringen und Infektionen auslösen.

einer hohen Blutsenkungsgeschwindigkeit eine Entzündung nachweisen. Untersucht man das betroffene Bindegewebe unter der Haut, so lässt sich unter dem Mikroskop eine Vielzahl Streptokokken erkennen.

Therapie

Bettruhe und – wenn möglich – das Hochlagern und Ruhigstellen der betroffenen Gebiete und die gleichzeitige Gabe hochdosierter Antibiotika in Tablettenform oder als Infusion sollen das Ausbreiten der Bakterien verhindern und die Infektion bekämpfen. Eine zusätzliche örtliche Behandlung mit entzündungshemmenden Medikamenten sowie kühlende Umschläge können die Schmerzen lindern. Ganz wichtig ist, dass die Ursache der Hautverletzung, durch die ein Eindringen der Bakterien möglich war, gefunden und behandelt wird.

Komplikationen

In seltenen Fällen kann es zu Komplikationen kommen, beispielsweise wenn sich die Bakterien über sehr große Hautflächen ausbreiten und somit das gesamte Abwehrsystem stark schwächen, oder auch, wenn es nicht gelingt, die Eintrittspforte für die Erreger zu behandeln. Dann bricht die Wundrose immer wieder erneut aus. Dadurch kann es zu einer Verstopfung oder einem Verschluss der Lymphgefäße kommen, was zu starken Schwellungen (Lymphödeme) der betroffenen Regionen führt. Treten diese Schwellungen an Füßen oder Unterschenkeln auf, so spricht man von einer Elephantiasis nostras. Darüber hinaus kann als Spätfolge einer unzureichenden oder nicht behandelten Streptokokkeninfektion das rheumatische Fieber mit einer Herz- und Nierenbeteiligung auftreten.